

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 13

**Artikel:** D'Huusfürwehr hät Uebig gha!  
**Autor:** Frei, Anny  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483772>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# D'Huusfürwehr hät Uebig gha!

«Sehr verehrte Damen und Herren! Um im Ernstfalle ein rasches und reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen der Ortswehr und der Hausfeuerwehr zu erzielen, ist vor allem ein präzises Meldungswesen unerlässlich. Dieses Rapportwesen ist es, das wir heute mit dem ebenfalls aufgebotenen Luftschutz zusammen demonstrieren wollen. Ihrem hohen Verantwortungsbewußtsein traue ich es zu, daß der heutige Tag zu einem glänzenden Beweis ...» usw.

So hät die Herr Oberlütnant no lang zue üs parlet. De Chame ischt üs gwachse ob dere gschwollne Red.

«Gwölf wämmer üses beschtmöglichscht tue, daß dää no Mul und Auge ufschpert!» Die Antwort hät me jedem Anwäsende vom Gsicht chöne abläse.

«Sie, Frau Chüderli, machet e schriftliche Meldig mit genauer Zyaagab, daß es a der Zürihegelschraf Numero siebe en Dachshtockbrand heb; laufet dermit in Luftschutzchäller zum Marktplatz abe, wo sich d'Sammelschell vo der Ortswehr befindet, gänd die Mäldig dert ab und machet wieder rechts-umkehr. Ischt Ihnen das klar?»

«Zu Befehl, Herr Oberlütnant!»

I ha mi of d'Bei gmacht und bi trotz mine vierzg Jöhrli devo gschosse wiene Chugle us em Rohr. Mit de Luftschutzbrüle und de Händsche i der Hand und eme alte Huet of em Chopf han ich Gump gno, daß d'Lüt, wo mer bi-gägnet sind, vosälder of d'Syte gange sind! Faschf han ich es schlächts Gwüsse gha, won ich emol es bitzeli schtill gschtande by, um de Schnuuw wieder e chli noche znäh.

Ich ha d'Ortswehrsoldate scho vo wytem gseh, han ihne d'Mäldig ent-gäggeschreckt und has wieder ghaue wie 's Bisiwetter.

Won ich aber emol omeluege, was gsehni bigoschf! De Schprützewege mit em Luftschutz vornedra raflet scho gäge mich zue. «'s ischt fascht nöd zum glaube, wie die tifig sind», han ich tenkt und bi no viel meh uszoge. Aber do of eimol han ich nüüf me gseh und ghört vo dem Schprützewege.

's ischt nöd anderscht möglich, die chöned zaubere. I drei Minute bin i uf em Marktplatz une gsi, wo söscht normali Lüt gwölf e Vierfelschtund händ. Und die söllt jetzt no schnäller sy!»

Ich schüüfse zum Garteförlie ie, mis Härz gumpet i wilde Schprünge: «Herr Oberlütnant, ich bi zrugg, d'Mäldig han



ich uusgfuehrt, de Schprützewege chont grad hineno!»

«Aber Frau Chüderli», hät do de Herr Oberlütnant i einer Seelerueh gsäit, «Sie hättid nöd eso müese pres-siere, mit dem Schprützewege müends z'erscht no mänge Brand go lösche, bivor sie zue Ihne chömet. Nämst Sie zwei anderi mit und lueget Sie, daß de Dachshtockbrand nöd wyter gryfft!»

Ueser drei Grazie sind loszoge. D'Frau Schnäbeli hät 's Kommando überno.

»'s Löschgrät zur Hand und d'Eimer-schprütze voor!»

Mer händ die Befehl mit allem nötige Ernscht uusgfuehrt, händ im Huus inne

alli Fänschter ufgschpeert und Brand-bombe verschwinde loo. Händ dem improvisierte Füür glueget Meischter z'werde.

Nach ere halb Schtund hät üsers Oberkommando zum Fänschter use dem Herr Oberlütnant abegrüeft: «Herr Oberlütnant, es ischt alles i der Ornig, 's Füür ischt glösche, mer mäldet üs zrogg!»

Potztusig, ischt do bim Herr Oberlütnant sälber 's Füür im Dach gschtege, i einer Lüti hät er ufe brüelet: «Nei, 's ischt nöd i der Ornig, ich will jetzt eifach ha, daß es brennt im Dachshtock obe und jetzt lueget Sie halt i Gotts-name, daß 's Füür nöd wyter abe chunt, bis d'Löschmannschaft iirckt!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und wyter d'Patsche a d'Wand ue ghaue. Ei Schtund ischt vergange, en anderi au. De Schprützewege ischt all no nöd erschiene.

D'Frau Schnäbeli hät efängs gsüüfzet: «Herrjee, ich sött scho bald em Maa hei go z'Nacht mache, wämme denkt, daß mer scho syt em zwei ... 's ischt nöd zum fänke!»

Mer händ wyter pumpet und wyter gschprützt und sind Schtrock um Schtrock wyter abe grutscht, will mers i dem improvisierte Füür und Rauch fascht nöme usghalte händ.

Uf eimol säit d'Frau Schnäbeli: «So, mer höret uf, d'Löschgrät of d'Syte und d'Eimerschprütze au, mer trätet ab!»

Im Gänsemarsch simmer do zum Herr Oberlütnant gange, wo d'Frau Schnäbeli ohni Achtfichtig und Ehrfurchts-bezügig losglo hät: «Herr Binggeli, wänn d'Füürwehr dänn doch no sött aarugge, so schicket sie no wieder zrogg, 's Huus ischt jetzt vollständig abebrennt, 's ischt nüüf me do als es chlises Gümpli Wasser!»

's hät agfange dunkle, wo mer wie-der vor em Herr Oberlütnant Parade gschtande sind und nu no mit halbem Ohr vernoh händ, daß er üs danki für die Ufmerksamkeit bi dere rasche und fadellose Abwicklig vo üsere Uebig ... usw.

Anny Frei

## Lieber Nebelspalter!

Ich saß kürzlich in einer Berner Küchlwirtschaft. Neben mir franken zwei alte Fraueli ihren Kaffee. Das einte las die Zeitung und erzählte der Freundin, daß der Amerikaner (gemeint war der zu

dieser Zeit in der Schweiz weilende amerikanische Wirtschaftsdelegierte) nun in Gstaad sei. Ich warf einen Blick auf die Zeitungsnotiz und las die Überschrift, die lautete: «Curling in Gstaad». Ich nehme an, daß das Fraueli nur die

Überschrift gelesen hat, denn sonst wären ihm vielleicht doch etwelche Be-denken gekommen! — (Was übrigens wohl Mister Currie sagen würde, wenn man aus ihm einen «Curling auf dem Gstaader-Eisfeld» machen würde?)

K. B.



Bei Grippe und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:  
**Contra-Schmerz**  
 12 Tabl. Fr. 1.80  
 100 Tabl. Fr. 10.50  
 In allen Apotheken!

